




Leitfaden: Generative KI im Unternehmen



Was steckt drin im KI-Leitfaden? – Überblick mit Emoji-Power

Der KI-Leitfaden ist ein echtes Schwergewicht in Sachen KI – und liefert alles, was Unternehmen über generative Künstliche Intelligenz wissen sollten: von Technik bis Ethik, von Datenschutz bis Vertragsrecht.






◆ Kapitel 1: Einstieg & Grundlagen

- **Einleitung** – Warum generative KI gerade so wichtig ist
 - **Was ist GenAI?** – Definition, Abgrenzung & Einordnung
 - **Technik & Funktionsweise** – Wie GenAI lernt, denkt und arbeitet 
 - **Anwendungsbeispiele im Business** – von Texten über Bilder bis Musik  
-

◆ Kapitel 2: KI einkaufen & rechtlich absichern

- **Verantwortlichkeiten nach AI Act** – Wer haftet wofür? 
 - **Checkliste vor dem Kauf** – Was du bei IT-Procurement beachten musst 
-


◆ Kapitel 3: Rechtssicherer KI-Einsatz

- **Datenschutz & DSGVO** – Was mit personenbezogenen Daten erlaubt ist 
 - **Cybersicherheit & Schutzrechte** – Wie du KI, Daten & Geschäftsgeheimnisse schützt 
 - **Haftung** – Was passiert, wenn KI Fehler macht? 
 - **Arbeitsrecht** – Was erlaubt ist und was nicht: von Betriebsrat bis Arbeitsschutz 
 - **Interne KI-Richtlinie** – Warum du eigene Regeln brauchst 
-

◆ Kapitel 4: Verträge & Willenserklärungen

- **Wie schließe ich rechtssichere KI-Verträge ab?**
 - **Wann kann ich mich aus einem KI-Vertrag lösen?**
-

◆ Kapitel 5: KI & Ethik – Verantwortung trifft Technik

- **Was ist KI-Ethik und warum ist sie so wichtig?**
- **Konkrete Einsatzszenarien (UX, HR, Verwaltung)** 

- **Anwendungsregeln für GenAI** – Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Verantwortung 🇩🇪
 - **Ethische Prinzipien wie Fairness, Datenschutz, Nachhaltigkeit** 🌱
-

◆ **Exkurse & Spezialthemen**

- **Micro-Nudging & psychologische Manipulation durch GenAI** 😬
 - **Bias & Diskriminierung – wie KI ungewollt unfair wird** 🗃️
 - **Globale Initiativen: Was EU, OECD, UNESCO & Co. planen** 🌍
-

◆ **Kapitel 6: Umsetzung im Unternehmen**

- **Wie integriere ich Ethik in die Unternehmenspraxis?**
 - **Verknüpfung mit CSR, ESG, Nachhaltigkeit & Reporting** 📊
-

🔙 **Abschließender Ausblick**

- **KI-Ethik im Zeitalter des rasanten Fortschritts**
 - **Rolle des EU-AI-Office als zentrale Aufsichtsinstanz**
-

🎯 **Fazit: Ein Pflichtwerk für alle, die KI ernsthaft im Unternehmen einsetzen wollen**

Ob du KI selbst entwickelst, einkaufst oder „nur“ nutzt – dieser Leitfaden zeigt dir, worauf du achten musst. Von rechtlichen Risiken über ethische Fallstricke bis zur praktischen Umsetzung.

Kapitel 1

💡 **Was ist generative KI und warum ist sie für Unternehmen wichtig?**

🎯 **Ziel des Leitfadens**

Der Leitfaden will Unternehmen dabei helfen, die rechtlichen Herausforderungen beim Einsatz von generativer Künstlicher Intelligenz (KI) besser zu verstehen. Es geht nicht um KI im Allgemeinen, sondern ganz konkret um KI, die neue Inhalte erzeugt – z. B. Texte, Bilder, Videos oder Musik. Die rechtlichen Fragen betreffen sowohl die Daten, mit denen KI arbeitet, als auch das, was sie produziert.

📌 **Themen im Fokus:**

- EU-KI-Verordnung (AI Act)
- Urheberrecht & geistiges Eigentum

- Datenschutz
 - Haftung
 - Arbeitsrecht
 - Ethik im KI-Einsatz
-

Was ist generative KI genau?


Generative KI (auch GenAI genannt) ist ein Teilbereich der KI, der dazu dient, neue Inhalte zu erstellen – auf Basis von Prompts (Eingaben) wie Texten, Bildern oder Sprache. Beispiele:

- GPT-4 (für Texte)
- GANs (für Bilder)

Unterschied zu „diskriminativer KI“: Die erkennt und klassifiziert vorhandene Daten, z. B. Spam vs. Nicht-Spam.

Ein generatives KI-System besteht meist aus:


- einem KI-Modell (z. B. ein Sprachmodell)
- Benutzeroberfläche
- Tools zur Verwaltung und Analyse


 Das Ganze kann als General Purpose AI (Allzweck-KI) verwendet werden oder für spezielle Anwendungsfälle angepasst werden.

Technische Basics

Der Weg zur funktionierenden KI:

1. **Training** mit riesigen Datenmengen (Qualität der Daten = Qualität der Ergebnisse!)
2. **Nutzung** mit Prompts – die KI reagiert auf Eingaben und liefert passende Inhalte

 KI kann iterativ arbeiten: Sie lernt mit jeder neuen Eingabe dazu – wenn sie dynamisch eingestellt ist. Bei statischer Einstellung bleibt sie so, wie sie trainiert wurde.

 Stichwort „Explainable AI“ (XAI): Generative KI arbeitet statistisch, nicht regelbasiert. Deshalb ist oft unklar, wie genau ein bestimmter Output zustande kam – das sorgt für Herausforderungen bei Transparenz und Nachvollziehbarkeit.

Anwendungsbeispiele im Unternehmen

Textgenerierung

- Automatische Blogposts, Social Media, E-Mails
- Übersetzungen

- Vertragsanalysen
- FAQs
- SEO-Texte
- Forschung & E-Learning
- Interne Mail-Analysen inkl. Vorschlägen
- Textvereinfachung („Erklär's wie einem 12-Jährigen“)
- Formatierung nach Unternehmensstandards

Bildgenerierung

- Design-Entwürfe (Web, Produkt)
- Bildbearbeitung
- Kunst & Architektur
- Gaming
- Produktvisualisierung
- AR/VR-Content
- 3D-Druck-Vorlagen
- Karten & Geodaten

Audio- & Musikgenerierung

- Sprachassistenten
- Musikstücke & Hörbücher
- Soundeffekte
- Audio-Werbung
- Transkriptionen
- Stimmungsanalyse
- Podcasts schneiden & zusammenfassen
- Sprachlernmaterial

Fazit dieses Abschnitts

Generative KI ist extrem vielseitig – aber auch komplex. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, diese Technik rechtssicher und ethisch korrekt einzusetzen. Der Leitfaden hilft dabei, den Überblick zu behalten, Risiken zu erkennen und Chancen zu nutzen 🚀

Kapitel 2

Rechtliche Aspekte bei der Beschaffung von generativer KI

Wer ist wofür verantwortlich?

Die neue EU-KI-Verordnung (AI Act) bringt klare Rollenverteilungen entlang der Lieferkette von KI-Systemen:

- **KI-Modell** = Das „Gehirn“ der KI, z. B. ein Basismodell wie GPT, trainiert auf riesigen Datenmengen 🗨️
- **KI-System** = Eine fertige Anwendung, z. B. Chatbot oder Analyse-Tool mit Benutzeroberfläche 💻

👉 Für beide Ebenen gelten unterschiedliche Pflichten. Besonders kritisch: sogenannte Hochrisiko-KI-Systeme – für diese gelten strengere Anforderungen!

Pflichten je nach Rolle

1. Einführer

Müssen sicherstellen, dass technische Unterlagen, CE-Kennzeichen & Dokumentationen vorliegen ✅

2. Händler

Dürfen nur verkaufen, wenn alles konform ist: CE, Anleitung, Dokumente vorhanden 📦

3. Anbieter

Wer ein Modell verändert, neu etikettiert oder zweckentfremdet, wird rechtlich zum Anbieter! Dann haftet er – nicht mehr der ursprüngliche Hersteller ⚠️

4. Betreiber

Hat besondere Pflichten wie Datenschutz-Folgenabschätzung und Prüfung der Auswirkungen auf Grundrechte 🔍

Checkliste für die KI-Beschaffung

Bevor du generative KI einkaufst oder entwickelst, solltest du Folgendes beachten:

1. Strategie festlegen

Erarbeite eine klare KI-Strategie – gemeinsam mit IT, Recht, Datenschutz, Betriebsrat etc. 🌀

2. Anforderungen definieren

Technik, Recht & Businessziele müssen klar beschrieben sein – abhängig vom Risiko und der Branche 💡

3. AlaaS oder On-Prem?

- **AlaaS (Cloud):** Schnell, flexibel, weniger Infrastruktur notwendig 🌐

- **On-Prem (lokal):** Mehr Kontrolle, besserer Datenschutz 🇩🇪
Besonders wichtig z. B. im Gesundheitswesen, bei Behörden oder in sensiblen Bereichen.

📄 4. Rechtliche Konditionen prüfen

- Nutzungsrechte (Input & Output)
- Datenschutz
- Haftung
- Gewährleistung
- Wartung, SLAs & Support
➔ Vertragsdetails machen den Unterschied!

🔑 5. Lizenzen & Rechte regeln

Welche Rechte hast du am Output? Wer darf die Trainingsdaten nutzen? Alles muss geregelt sein 📄

🔧 6. Technische Integration planen

Intern entwickeln oder mit externem IT-Partner? 🤝

🛒 7. Externer Einkauf sinnvoll?

Manchmal kann ein Reseller oder Systemintegrator nützlich sein – gerade bei komplexen Lösungen 🏗️

🇩🇪 Spezielle Risiken – was muss geprüft werden?

🔍 Technisch & rechtlich:

- Woher kommen die Trainingsdaten?
- Wer greift auf die Daten zu?
- Wie sieht die Datensicherheit aus?
- Werden Datenschutz- und Mitbestimmungsrechte eingehalten?

⚠️ Haftung & Risiken:

- Was passiert, wenn die KI Fehler macht?
- Wer haftet für Schäden beim Kunden?
- Wie schützt du dich vor Betriebs- oder Industriespionage?

📊 Risikobewertung:

- Der Einsatz von KI kann auch neue Angriffsflächen für Cyberkriminalität öffnen (BSI warnt!) 🛠️
- Es braucht eine moderne Risikoanalyse – auch für alte Prozesse! 📅

KI-Governance als zentrale Steuerungseinheit

Richte idealerweise eine **KI-Governance-Stelle** ein:


- Überwacht technische & rechtliche Anforderungen
- Stellt die Einhaltung von Gesetzen sicher
- Dient als Anlaufstelle für interne & externe Fragen
- Prüft Lizenzmodelle und Sicherheitsfunktionen

Wichtiges zur EU-KI-Verordnung

- Ab **2. August 2025**: Neue Anforderungen für Anbieter von KI-Modellen
- Spätestens ab **2027** müssen auch ältere Modelle konform sein
- Achtung bei der Auswahl: Dokumentation & Transparenzpflichten frühzeitig einfordern!



Fazit: Nur gut geplant ist sicher!

Wer generative KI nutzen will, braucht mehr als nur eine coole Idee. Es geht um klare Strategien, saubere Verträge, rechtliche Sicherheit und vor allem: den richtigen Umgang mit Daten 

Kapitel 3


Generative KI im Unternehmen: Worauf du rechtlich achten musst

Sobald eine KI-Lösung im Unternehmen läuft, geht der rechtliche Spaß erst richtig los. Es gibt eine Menge Stolperfallen – und die sollte man kennen, um nicht in teure oder peinliche Situationen zu geraten. Hier die wichtigsten Punkte auf einen Blick:

1. Datenschutz – DSGVO lässt grüßen!

Wenn deine KI personenbezogene Daten verarbeitet, dann ist die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sofort am Start. Du brauchst:


- **Rechtsgrundlage** für die Datenverarbeitung (z. B. Einwilligung oder berechtigtes Interesse)
- **Transparenzpflicht**: Nutzer müssen wissen, dass und wie KI im Einsatz ist
- **Datenminimierung**: Nur so viele personenbezogene Daten wie nötig verwenden

 **Tipp**: Immer prüfen, ob personenbezogene Daten wirklich notwendig sind. Weniger ist hier mehr!

2. Urheberrecht – Wem gehört der Output?

KI kann tolle Inhalte erzeugen – aber wem gehört das Zeug eigentlich?


- In Deutschland ist nur **menschliche Schöpfung** urheberrechtlich geschützt
- KI-generierte Inhalte sind aktuell **nicht automatisch geschützt**
- Problematisch wird's, wenn deine KI bestehende Werke „remixt“ – das kann eine Urheberrechtsverletzung sein

 **Tipp:** Nutze KI als Werkzeug, aber überprüfe immer den finalen Output. Und bei kreativen Inhalten: Immer Quellen prüfen!

3. Lizenzfragen – Vorsicht bei Trainingsdaten

KI wird mit riesigen Datenmengen trainiert – doch oft sind diese nicht lizenzfrei. Wenn urheberrechtlich geschützte Inhalte dabei sind, kann das heikel werden:


- Hast du die Rechte an den Trainingsdaten?
- Oder wurden diese vielleicht illegal „gescraped“?

 **Tipp:** Nur KI-Anbieter nutzen, die transparent mit ihren Datenquellen umgehen und Lizenzen klären.

4. Haftung – Wer ist schuld, wenn's kracht?

Wenn die KI Mist baut – wer haftet?


- **Hersteller?** Nur, wenn der Fehler technisch oder systemisch war
- **Anwendende Firma?** In der Regel ja, wenn sie die KI falsch oder fahrlässig nutzt
- Es braucht klare Prozesse zur **Qualitätskontrolle und Dokumentation**

 **Tipp:** Dokumentiere jeden KI-Einsatz sauber und prüfe regelmäßig, ob die Outputs sinnvoll und rechtlich unbedenklich sind.

5. Verträge & AGB – Spielregeln schriftlich festhalten

Wenn du KI-Systeme einkaufst oder als Dienstleistung nutzt:


- Achte auf gute **Verträge**, die Themen wie Datenverarbeitung, Haftung und Rechte am Output regeln
- Auch **AGB** sollten KI-Anwendungen explizit einbeziehen

 **Tipp:** Lass Verträge am besten juristisch prüfen, bevor du dich bindest.




6. Transparenz & Dokumentation – Das A und O

Regulatoren wie die EU verlangen zunehmend **Nachvollziehbarkeit** bei KI-Systemen:

- **Audit-Trails, Logfiles** und regelmäßige Tests werden Pflicht
- Vor allem bei sensiblen Entscheidungen (z. B. Kreditvergabe, Personal) ist das extrem wichtig


 **Tipp:** Frühzeitig Strukturen schaffen, um die KI-Einsätze sauber zu dokumentieren.


 **Fazit: Klare Regeln, saubere Prozesse – und du bist (relativ) sicher!**



Der Einsatz von generativer KI ist kein rechtsfreier Raum  – im Gegenteil: Wer hier nachlässig handelt, riskiert Abmahnungen, Bußgelder oder Reputationsschäden. Aber mit klarem Blick auf Datenschutz, Urheberrecht, Haftung und Transparenz bist du gut gewappnet  


Kapitel 4

Warum Ethik bei KI wichtig ist

In einer Welt, in der KI immer mehr Entscheidungen trifft – von Bewerbungsgesprächen bis zur Vergabe von Sozialleistungen – braucht es klare moralische Leitplanken . Vertrauen entsteht nicht automatisch, sondern durch **Transparenz, Fairness und Qualität**.

 Beispiele für Ethik-Fails:

- Ein KI-Recruiting-Tool benachteiligte Bewerberinnen 
- In den Niederlanden wurden Familien fälschlich wegen Sozialbetrugs sanktioniert 

 **Fazit:** Ohne ethische Kontrolle kann KI nicht nur unfair sein, sondern echten Schaden anrichten.

Was ist KI-Ethik eigentlich?

Definition:


KI-Ethik ist die Verbindung aus **philosophischem Nachdenken** und **praktischer Verantwortung** rund um KI-Systeme. Ziel: KI soll fair, transparent und menschenfreundlich eingesetzt werden – also kein „Blackbox-Zauber“.

Wichtige Begriffe:


- **Responsible AI** = praktische Umsetzung ethischer Standards
- **Trustworthy AI** = vertrauenswürdige, faire und robuste KI
- **Ethics on the Engine** = Ethik ist fest in Prozesse integriert, nicht nachträglich draufgeklebt

Ethischer KI-Einsatz – Drei Anwendungsszenarien


Kunde & Nutzer (UX, CX, HCX)

- Ethik schon beim Produktdesign mitdenken
- Klare Kommunikation, wie Daten genutzt werden
- Eigener Wertekompass für Vertrauen & Transparenz 

Mitarbeiter & Prozesse (EX)

- Ethik wird in Meetings, Prozesse und Tools eingebaut
- Teams sprechen offen über Dilemmata (z. B. Fairness vs. Effizienz)
- Ethik als Teil der Unternehmenskultur 

Verwaltung & KI-Agenten

- Betriebsrat & HR integrieren ethische Kriterien
- Vermeidung von Bias, Compliance-Check bei jedem Tool
- Ethische Standards in alle internen Regeln eingebaut 

KI-Governance & Verantwortlichkeiten

Frage: Wer achtet eigentlich im Unternehmen auf die Einhaltung ethischer Regeln?

 Optionen:

- Fachabteilungen mit Tools & Unterstützung
- Zentrales Governance-Team (z. B. Datenschutz, IT)
- Spezielles **AI-Ethikboard** für kritische Fälle

Regeln für den Einsatz von GenAI

Funktionen & Entscheidungslogik müssen:

- verständlich,
- nachvollziehbar und
- erklärbar sein

 Relevante Gesetze:

- **DSGVO**: Recht auf Information & Erklärung
- **AI Act**: Transparenzpflichten, Risikobewertungen
- **Data Act / DSA**: Offenlegung von Algorithmen

→ **Vertrauen = Transparenz + Nachvollziehbarkeit** 

⚠️ **Micro-Nudging & psychologische Manipulation**

🤖 **Was ist das?**

KI beeinflusst Entscheidungen subtil – durch Sprache, Empfehlungen, Angebote. Klingt harmlos, kann aber manipulativ werden.

🚩 **Risiken:**

- Kunden werden gedrängt, mehr zu kaufen
- Mitarbeiter fühlen sich gedrängt, schneller zu arbeiten
- Entscheidungen werden weniger selbstbestimmt

🚩 **Lösung:**

- **Transparenz schaffen**
- Nutzer*innen Kontrolle geben
- Ethik in der Produktentwicklung von Anfang an verankern 🧩

📊 **Ethische Prinzipien – das große Ganze**

Wichtige Werte:

- **Transparenz & Nachvollziehbarkeit**
- **Fairness & Anti-Diskriminierung**
- **Menschliche Autonomie**
- **Datenschutz**
- **Nachhaltigkeit**
- **Verantwortung & Sicherheit**

Diese Prinzipien lassen sich in einem internen Dokument oder Ethik-Leitfaden festhalten.

Perfekt kombinierbar mit ESG- oder CSR-Strategien 🌍

🌍 **Globaler Blick – Wer macht was weltweit?**

🌐 **EU**

- Strenge KI-Verordnung mit Risikoklassen & Prüfpflichten
- Verbot von gefährlicher, diskriminierender KI

🌐 **Weltweit**

- UNESCO, OECD, UN: Viele Prinzipien, aber oft **unverbindlich**
- USA: Ethik bleibt häufig freiwillig – Selbstverpflichtungen der Unternehmen

📌 Problem: **Fragmentierung** – global braucht es mehr Zusammenarbeit!

🧠 **Psychologische Verantwortung**

KI verändert, wie Menschen Entscheidungen treffen – bei Kunden & Mitarbeitenden:

- **Kunden** fühlen sich beeinflusst, manipuliert oder überfordert
- **Mitarbeiter** erleben Kontrollverlust, Sinnkrisen oder ethischen Druck

➡ Unternehmen müssen mit Weiterbildungen, Transparenz und Verantwortung gegensteuern.

🔧 **Konkrete Umsetzung im Unternehmen**

So bringst du KI-Ethik ins Unternehmen:

1. Leitbild entwickeln 🌟
 2. Eigene Werte mit ethischen Aspekten verknüpfen
 3. Dokument erstellen (KI-Ethik oder Digitaletik)
 4. Mit CSR/ESG-Strategien kombinieren
 5. Schulungen & Kommunikation aufbauen
-

🎯 **Fazit & Ausblick: Ethik ist kein Bonus – sondern Pflicht!**

Der technologische Fortschritt ist rasant – Ethik muss Schritt halten. KI darf kein Machtwerkzeug weniger Konzerne werden, sondern muss demokratisch, gerecht und transparent gestaltet sein. Die EU geht mit dem AI-Office voran – aber am Ende liegt die Verantwortung **bei jedem Unternehmen selbst**.

👉 Ethik ist **nicht die Bremse**, sondern der Kompass für eine nachhaltige, menschliche und vertrauenswürdige KI-Transformation 🌟❤️
